



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838. Übersetzungen

Freiligrath, Ferdinand

1870

Der Kahn

urn:nbn:de:hbz:466:1-31717

Der Kahn.

Seht ihr den Kahn dort in der Ferne?
 Von Purpur blitzt er und von Gold;
 Durch's Wasser zieht er, gleich dem Sterne,
 Der durch das Blau des Himmels rollt.

Geschaukelt von des Zephyrs Rosen,
 Von ihren Wonnezügen matt,
 Ruht dort die Liebe wohl auf Rosen
 Und auf der Myrthe duft'gem Blatt.

Auf unsrer Insel wolle landen!
 Ihr Schatten ist so süß und kühl
 O seht, sie hat den Ruf verstanden,
 Und bald erreicht schon ist das Ziel!

Nun schmückt die Stirne, windet Kränze!
 Hinunter an's Gestade zieht!
 Weib oder Göttin — lasset Länze
 Sie grüßen und ein Fischerlied!

Silt, schon am Ufer sehet schwanken
 Den Rachen! — ach, er ist zerschellt!
 Und in ihm auf den lecken Planken
 Verblutet sich ein junger Held.

„Grabt mir ein Grab auf euren Borden!
 Zu meinem Sarge fällt das Holz!
 Schaut her! der Lohn ist mir geworden,
 Den Gott bestimmt hat für den Stolz!

Gelockt von meiner Flagge Schimmer,
 Flog gierig ein Pirat herbei;
 Er schoß mein lustig Boot in Trümmer,
 Und meine Brust durchfuhr sein Blei.

Ich sterbe! . . . sei's! doch ihr — seid weise!
 Wenn ihr gefahrlos reisen wollt,
 So denkt an mich auf eurer Reise;
 Den Purpurwimpel nicht entrollt!"

Alfred de Musset.

Lieder und Fragmente.

Barcelona.

Wer, der auf Barcelona's Gasse
 Mein Andalusisch Mädchen sah?
 Wer sah sie stehn auf der Terrasse?
 'S ist meine Löwin, meine blasse
 Markesa d' Amaegui ja!

Für sie hab' ich mich oft gehauen,
 Für sie Sonette gar gemacht!
 Wie oft, ein Haar nur ihrer Brauen
 Durch's Wehn des Vorhangs zu erschauen,
 Hielt ich vor ihren Fenstern Wacht!

Mein ist sie, mein ist dieser Wangen,
 Mein dieser Lippen lechzend Glühn!
 Mein dieses Auge, schwarz verhangen
 Von seidnen Wimpern, mein die langen
 Haarwellen, so ihr Hermelin!

Mein, mein ihr Hals, sehn sie die Wände
 Des Schlafgemachs in üpp'ger Ruh;
 Mein das Gewand um ihre Lende,
 Mein ihre kleinen weißen Hände,
 Und mein ihr Fuß im schwarzen Schuh!